

La deuxième partie du chapitre 3, après l'introduction sur les clichés liés à la culture autrichienne, est consacrée à la diversité de cette culture. Vous avez deux textes à lire.

Je vous demanderai de me rendre avant les vacances, donc le 11.04 au plus tard, vos réponses aux questions d'au moins un des deux textes.

Lisez les textes dans l'ordre : le premier est plus simple à comprendre que le second et il vous donne du vocabulaire.

Raum und Austausch / Espaces et échanges

Kapitel 3 – Österreich international

Teil 2 – Die Vielfalt der österreichischen Kultur: zwischen Weltoffenheit und Fremdenfeindlichkeit

Avant de lire les documents, tu peux déjà travailler le vocabulaire de ce chapitre avec Quizlet.

Kapitel 3 – Österreich international (Teil 2: Vielfalt der Kultur)
https://quizlet.com/_89hl1z?x=1jqt&i=2nxix5

Le vocabulaire se trouve aussi à la fin de cette fiche de travail.

1. Leseverstehen / CE

Text 1: Ein « Schmelztiegel »



Apfelstrudel

Wie wir alle wissen, ist Wien schon immer ein „Melting Pot“, ein Schmelztiegel verschiedener Völker und Nationen gewesen. Das spiegelt sich auch in der Wiener Küche wider: Schnitzel aus Italien, Gulasch aus Ungarn, Mehlspeisen und Knödel aus Böhmen, Suppenrezepte aus Frankreich, Bohnengerichte aus Serbien, Kaffee von den Osmanen, Karpfenrezepte¹ aus Polen, Erdäpfel sprich

Kartoffeln aus Preußen, Bier aus Tschechien und so weiter. Der Strudel mit seinen verschiedenen Füllungen, Synonym für die Wiener Küche, war zuerst bei den Arabern bekannt. Durch die

Janitscharen², die 1683 die Donaumetropole belagerten, kam das erste Strudelrezept nach Wien.

[...] Der Inhalt der Kochtöpfe in Wien korrespondierte mit der Völkervielfalt, die hier herrschte.



Knödel



Tafelspitz

¹ der Karpfen (-): *la carpe*

² die Janitscharen = Elitetruppen im Osmanischen Reich

Deutsche, Böhmen, Tschechen, Mähren, Polen, Galizier, Ruthenen, Ungarn, Serben, Kroaten, Italiener, Spanier, Franzosen, Niederländer, Türken, Griechen, Armenier und Juden verwandelten Wien in ein Babylon der Sprachen und Speisen. Die Wiener Küche entwickelte sich erst nach und nach und kam im 19. Jahrhundert vollends zu ihrer Blüte³.

Katja SINDEMANN, *Mazzesinsel Kochbuch*, 2009
Nach *Fokus Neu Tle*, S. 104

Lies den Text und beantworte folgende Fragen.

a. Identifiziere im Text alle Länder- und Provinzennamen und finde sie auf der Europakarte auf. Schreibe dann die Namen der Gerichte auf die Karte.



b. Beobachte nochmal die Karte mit der Herkunft aller Gerichte. Was ist also für die Wiener Küche typisch?

Zitiere die zwei Ausdrücke aus dem Text, die die Küche bezeichnen, und definiere ihn mit deinen eigenen Wörtern.

³ die Blüte = der Höhepunkt: *l'apogée*

2 Ausdrücke →

Meine Definition →

c. « Der Inhalt der Kochtöpfe in Wien korrespondierte mit der Völkervielfalt, die hier herrschte. » **Aus welcher Epoche mag diese Charakteristik der Küche wohl kommen? Denk an die österreichische Geschichte.**

Der Padlet kann dir auch helfen: <https://padlet.com/deutschverneuil/uqh5ktn975q6>

Epoche →

d. **Ein Beispiel:** Identifiziere im Text folgende Informationen über den Strudel.

Rolle für die österreichische Küche:

Herkunft (Länder oder Reich):

Datum und Ereignis:

e. **Ziehe jetzt Bilanz** aus deiner Lektüre: Was bedeuten all diese Fakte für Österreich und für die österreichische Bevölkerung? Kreuze die richtigen Ausdrücke an.

☐ ein problematisches Zusammenleben aller Nationalitäten – ☐ ein harmonisches Zusammenleben aller Nationalitäten – ☐ eine vielfältige und bunte Kultur – ☐ eine Bereicherung der Kultur dank des Zusammenlebens – ☐ eine kriegerische Tradition – ☐ Österreichs Weltoffenheit – ☐ Österreichs Fremdenfeindlichkeit

Text 2: Sehnsucht nach Zusammenleben



Das Genie Wiens war von je gewesen, daß es alle volkhaften⁴, alle sprachlichen Gegensätze in sich harmonisierte, seine Kultur eine Synthese aller abendländischen Kulturen; wer dort lebte und wirkte⁵, fühlte sich frei von Enge und Vorurteil. Nirgends⁶ war es leichter, Europäer zu sein. Arm und reich, Tschechen und Deutsche, Juden und Christen wohnten trotz gelegentlicher Hänseleien⁷ friedlich beisammen. Man

4 volkhaft = ethnisch

5 wirken ≈ arbeiten

6 nirgends = an keinem anderen Ort

7 trotz gelegentlicher Hänseleien: *malgré des taquineries occasionnelles*

bekämpfte sich im alten Österreich chevaleresk, man beschimpfte sich zwar in den Zeitungen, im Parlament, aber dann saßen dieselben Abgeordneten freundschaftlich beisammen beim Bier oder Kaffee und duzten einander. Der Haß von Land zu Land, von Volk zu Volk, von Tisch zu Tisch sprang noch nicht täglich aus der Zeitung an, er sonderte⁸ nicht Menschen von Menschen und Nationen von Nationen wie heute; Freiheit im privaten Tun und Lassen galt als eine – heute noch kaum vorstellbare – Selbstverständlichkeit; man sah auf Duldsamkeit⁹ nicht wie heute als Schwächlichkeit herab, sondern rühmte¹⁰ sie als eine ethische Kraft.

Nach Stefan ZWEIG, *Die Welt von gestern – Erinnerung eines Europäers*, 1944
Nach *Fokus Neu Tle*, S. 105

Lies den Text und beantworte die Fragen.

a. Vergleiche die Charakteristiken der Wiener Welt von gestern und der Wiener Welt von „heute“.

	Wiener Welt von gestern	Wiener Welt von heute
Stimmung (Atmosphäre)		
Moralische Werte (<i>das Wert (e): la valeur</i>)		
Zusammenleben möglich?		

b. Erkläre mit deinen eigenen Worten, was sich zwischen gestern und heute geändert hat. (20 Wörter)

**c. Wie spricht Stefan Zweig in diesem Auszug?
Bezeichne (= charakterisiere) seinen Ton und zitiere ein besonderes Wort, das es beweist.**

⁸ etwas (Akk.) / jemanden sondern = trennen

⁹ die Duldsamkeit = die Toleranz

¹⁰ etwas (Akk.) rühmen: *louer, vanter qc*

d. Lies nochmal die Charakteristiken für „heute“ und finde das Datum des Textes.

Auf welche Epoche bezieht sich „heute“ (sich auf etwas beziehen: *faire référence à qc*)?

Erkläre die Verbindung zwischen dieser Epoche und Österreich.

Der Padlet kann dir auch helfen: <https://padlet.com/deutschverneuil/uqh5ktn975q6>



Stefan Zweig, der am 28. November 1881 geboren wurde, war ein österreichischer Schriftsteller, der für seine Weltoffenheit und seinen Pazifismus bekannt ist. Er schrieb zum Beispiel *Brief einer Unbekannten* (1922), *Amok* (1922), *Verwirrung der Gefühle* (1927), *Schachnovelle* (1942) und seine Memoiren *Die Welt von gestern*, die 1944 nach seinem Tod veröffentlicht wurden. 1934 ging er ins Exil nach London und 1940 nach Brasilien. Dort beging er 1942 Selbstmord.

Seine Novellen und Romane sind auch in Frankreich sehr bekannt.

Wortschatz

die Herkunft: *l'origine* → aus einem Land (her)kommen: *venir d'un pays*

die Vielfalt: *la diversité* → vielfältig sein: *être divers, varié*

das Zusammenleben: *la cohabitation, la coexistence, la vie commune*

die Weltoffenheit: *l'ouverture au monde* → weltoffen sein: *être ouvert au monde, cosmopolite*

die Duldsamkeit = die Toleranz → duldsam, tolerant sein

verschieden, anders, unterschiedlich sein: *être différent*

friedlich sein: *être paisible, pacifique*

freundschaftlich sein: *être amical*

die Fremdenfeindlichkeit: *la xénophobie* → fremdenfeindlich sein: *être xénophobe*

der Rassismus

der Nationalsozialismus → der Anschluss: *l'annexion* → ein Land annectieren

der Haß: *la haine* → eine Person hassen: *haïr, détester qn*

Leute sondern = Leute trennen: *diviser les gens*

die Nostalgie = die Wehmut → nostalgisch, wehmütig sein

die Sehnsucht: *l'aspiration* → sich nach mehr Toleranz sehnen: *aspirer à plus de tolérance*